Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

„Vertuschter Skandal – Die kontaminierte Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/79 und ihre Folgen“

Buchvorstellung · Gespräch · Bilderausstellung

am 12. Dezember 2018 um 18:00 Uhr
Brandenburgische Landeszentrale
für politische Bildung
Heinrich-Mann-Allee 107 Haus 17
14473 Potsdam

Veranstaltungsort:

Brandenburgische Landeszentrale
für politische Bildung
Heinrich-Mann-Allee 107 (Haus 17)
14473 Potsdam

Die Landeszentrale liegt unweit vom Hauptbahnhof Potsdam und ist von dort in wenigen Gehminuten zu erreichen.

Kontakt:

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der
kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 23 72 92 - 0
Telefax: 0331 / 23 72 92 - 29

E-Mail: aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
Internet: www.aufarbeitung@brandenburg.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Kschenka
Referentin für politisch-historische Bildung
Telefon: 0331 / 23 72 92 - 23

In den Jahren 1978/79 erkrankten in der DDR mehrere tausend Frauen an Hepatitis C, weil ihnen nach einer Entbindung oder Fehlgeburt zur Anti-D-Immunprophylaxe ein verunreinigter Impfstoff verabreicht worden war. Das bei den betroffenen Frauen verwendete Anti-D-Immunglobulin wurde im Bezirksinstitut für Blutspende und Transfusionswesen in Halle/Saale aus Blutplasma hergestellt, für das der Verdacht bestand, dass Spender an einer Hepatitis erkrankt waren.
Im Januar 1979 häuften sich Meldungen über Hepatitis-Erkrankungen bei Frauen, die eine Anti-D-Prophylaxe erhalten hatten. Daraufhin fand 1979 ein Geheimprozess statt, Betroffene und Öffentlichkeit wurden nicht informiert.
Der Arzneimittelskandal wurde vertuscht. Unter den Folgen der Behandlung und des nachfolgenden Umgangs mit ihnen leiden die Frauen noch heute.

Prof. Dr. Florian Steger hat im Team mit Dr. Carolin Wiethoff und Dr. Maximilian Schochow die damaligen Ereignisse rekonstruiert und die Folgen für die Frauen und ihre Angehörigen analysiert.
Das Buch „Vertuschter Skandal – Die kontaminierte Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979 und ihre Folgen“ ist in der Studienreihe der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erschienen.

Begrüßung

Dr. Maria Nooke
Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Vortrag

Prof. Dr. Florian Steger
Universitätsprofessor und Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm

Vorstellung

„Deutscher Verein Anti-D-HCV-Geschädigter e. V.“
Margit Papke Vereinsvorsitzende

Gespräch

mit Prof. Dr. Steger, Frau Papke und dem Publikum
Moderation **Susanne Kschenka** (LAkD)

Ausklang und Besichtigung der Ausstellung

bei Obst, Gebäck und Getränk

Bilderausstellung

Im Rahmen der Arbeit des „Deutschen Vereins Anti-D-HCV-Geschädigter e. V.“ haben betroffene Frauen in zwei Wochenend-Workshops Bilder gemalt, die einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leid und ihre individuellen Geschichten geben.
Einige diese Bilder werden zur Veranstaltung zu sehen sein.

Unsere Gäste

Prof. Dr. Florian Steger
Seit 1. Juli 2016 Universitätsprofessor und Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm, zuvor und seit 2011 in gleicher Funktion am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Vorsitzender der Ethikkommission der Universität Ulm. 2014 Leibniz-Professor der Universität Leipzig. 2009-2014 Mitglied der Jungen Akademie an der BBAW und Leopoldina. 2008 Habilitation in Erlangen. 2003 Bayerischer Habilitationsförderpreis. 2002 Promotion in Bochum. Studium der Humanmedizin und der Klassischen Philologie sowie Geschichte. 2018 Medaille "Universitatis Lodziensis Amico" durch die Universität Łódź (Polen) und Honorarprofessor der Semmelweis Universität, Budapest (Ungarn).
Arbeitsschwerpunkte: Antike Medizin und ihre Rezeption, Medizin und Künste, Fragen des Unrechts in einer politisierten Medizin, aktuelle ethische Fragestellungen in der Medizin.

Margit Papke
Vorsitzende des „Deutschen Vereins Anti-D-HCV-Geschädigter e. V.“.
Sie wird aus eigener Erfahrung die Folgen des Skandals und den langen Kampf um Anerkennung, Hilfe und Entschädigung schildern.